

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Dazu darüber haben sich die Hausbesitzer der Vororte mit einer Bittschrift an die Stadtverordneten-Versammlung gewandt, in welchem es heißt, daß es denselben bei den langen und größtentheils unbebauten Straßenfronten nicht möglich sei, 15 Pf. pro Quadratmeter zu entrichten, es wird gebeten, den Quadratmeter für die Vorortbesitzer auf 5 Pf. herabzusetzen event. sie von der Ueberrahme der städt. Reinigung auszuschießen. Dieses Gesuch ist nun von der Stadtverordneten-Versammlung abschlägig beschieden worden. Deshalb wurde beschlossen, einen Protest hiergegen an den Herrn Regierungs-Präsidenten zu senden, in welchem in erster Linie hervorgehoben worden ist, daß die Vorortbesitzer, um 15 Pf. pro Quadratmeter zahlen zu können, zu große Fronten haben, die vielfach noch gar nicht bebaut sind. Die Miete zu solcher neuen Last stände für sie in keinem Verhältnis. Fast jeder Besitzer der Außenbezirke habe selbst Arbeitskraft in der Hand. Dazu kommt, daß die Reinigung hauptsächlich von ärmeren Leuten ausgeführt würde, die, wenn sie nicht diesen Verdienst hätten, der städtischen Armenpflege anheimfallen würden. Auch in diesem Gesuch wird die Herabsetzung des Quadratmeters von 15 auf 5 Pf. erbeten, oder aber, wie früher, ihnen die Straßenreinigung selbst zu überlassen. Die Versammlung erklärt sich einstimmig mit der Fassung des Protestes einverstanden und es wurden noch verschiedene spezifizierte Beispiele eingereicht, die die ungenügenden Kosten überdellen lassen sollen. Die Versammlung hofft zuversichtlich, daß diese Frage recht bald eine günstige Lösung für sie finden werde.



Das Recht der stimmungsfähigen Bürger, gegen die Gültigkeit einer Stadtverordnetenwahl Einspruch zu erheben, beschränkt sich nicht auf die Wähler derjenigen Abtheilung, welcher der betreffende Bürger selbst angehört. Vielmehr hat jeder stimmungsfähige Bürger, der übrigens auch in jeder anderen Abtheilung wählbar ist, ein rechtliches Interesse daran, daß in allen Abtheilungen die Wahlen ordnungsgemäß vollzogen werden. Zwischen den regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung und den Ergänzwahlen an Stelle der Ablauf der Wahlperiode ausgeschiedener Stadtverordneten ist streng zu unterscheiden. Eine — wenn auch nur zeitliche — Vereinigung beider Wahlschritte in einem Wahlschritt ist unstatthaft, und die aus solcher Vereinigung herzugehenden Wahlschritte sind durchweg ungültig. Eine völlige Trennung der Wahlschritte wird schon durch die Verschiedenheit des Wahlzwecks bedingt. Zudem würde das Recht der Wähler zur Vorannahme der Wahl nach freier Entschließung bei der Vereinigung eine Einschränkung erleiden, welche bei der Trennung nicht eintritt, und welche in Ermangelung einer sie anzuordnenden ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift unbedingt vermieden werden muß.

**Aus den Provinzen.**  
**4. Greifenberg i. P., 11. Februar.** Verwaltungs- und Gerichtsbehörden thun jetzt energische Schritte, um dem Treiben der Menschen auf die Spur zu kommen, welche die kändischen Arbeiter zur Auswanderung nach Brasilien aufreizen und diesen Freilassen verschaffen, denn in Folge der bevorstehenden massenhaften Auswanderung werden einzelne Distrikte vollständig von Arbeitern entleert werden. Auch sind die Leute in Folge der Aufreizung reaktiv gegen die Gutsbesitzer, weigern sich noch ferner zu arbeiten, wollen sofort entlassen werden und ihren Kontrakt nicht erfüllen. In verschiedenen Distrikten hat das Gericht an Ort und Stelle die Leute darüber vernommen, wer und durch wen ihre Auswanderung vermittelt wird, aber bis dahin ist kein Resultat erzielt, trotzdem es feststeht, daß es Handlaren sind, die dies Geschäft besorgen. Doch dürfte es wohl den Gutsbesitzern, die jetzt ihre spezielle Aufmerksamkeit widmen, bald gelingen, einen derartigen Agenten festzunehmen und damit der Sache auf den Grund zu kommen. — Am Sonnabend, den 22. dieses Monats, beginnt im Gymnasium die mündliche Prüfung der Abiturienten, die mit den schriftlichen Arbeiten bereits begonnen hat.

**Bermischte Nachrichten.**  
**Berlin.** Ein überaus schnelles Emporkommen hat sich die Haushaltungsschule von Hrn. Joh. Justin, Hirschgarten bei Köpenick bei Berlin zu erfreuen, welche die Töchter aus den besseren Gesellschaftsklassen aufnimmt und zu tüchtigen Hausfrauen herantreibt. Bei liebevollem Verkehr wird zu mäßigen Preisen neben allen Haushaltungsarbeiten und Schneidern, Weißnähen, Putzmachen, Kochen, Waschen, Wännen u. s. w. auch für geistige Fortbildung regie Sorge getragen und hat sich das Institut der schönsten Erfolge zu erfreuen. Getrennt von der Haushaltungsschule werden auch erholungsbedürftige Kinder und junge Mädchen in Pension genommen, die bei der kräftigen Kost, welche die Haushaltungsschule bietet, der herrlichen Waldluft und dem weitem Verkehr geistig gepflegt werden. Möge die Anstalt in ihrer reitzvollen Umgebung empfindlichen, der Leiterin und ihren jungen Pflegerinnen zum Segen!  
— Die Vertheilung der österreichischen Schillingen am 10. d. d. deutschen Bundesmarken in Berlin wird voraussichtlich überaus lebhaft werden. In Innsbruck hat sich bereits speziell für Tirol und Vorarlberg zur einheitlichen Vorbereitung der Angelegenheit ein Ausschuss gebildet. In der „Schillingzeitung“ für Tirol und Vorarlberg“ ist auch bereits ein sympathischer Aufruf erschienen. Die Gassenbürger für das zehnte deutsche Bundesmarken, die nimmer nach den Befehlen des Centralcomitees in der Form festgesetzt sind, werden wahre Meisterwerke deutscher Silberbeschneiderei. Die als Preise für Feldbesitzer bestimmten Körner sind im Nothofen gehalten und circa 22 Centimeter hoch. Das Silber ist erpöckelt, einzelne Theile sind zur Verlebung des Gedenkmünzdruckes vergolbt. Auch auf dem Reich sieht man das Berliner Wappen mit dem Bär, darunter prangt die Schillingsscheibe mit den Emblemen der Schillingen, Künste und Stützen, das umrahmende Ornament zeigt Eisen, Vorwerk und Rosen. Dinten am Reich befindet sich eine freie Karteide zur Aufnahme des Namens. Kauf und Fuß zeigen in freier Zirkulation keinen Ornamentenschnitt. Um den Fuß herum zieht sich auch die Widmung. Als Preise für Feldbesitzer sollen Decker vertheilt werden, die im gleichen Stil und in entsprechender Ausführung gehalten sind.  
— (Der Stapellauf der „Normanna“.) Wie bereits gemeldet, ist der neueste Doppelschrauben-Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft am 8. Februar seinem Elemente übergeben worden. Der Stapellauf fand, vom schönsten Wetter begünstigt, nachdem er vorher des Nebels halber im letzten Augenblick hatte verschoben werden müssen, um 3 Uhr Nachmittags statt. Fräulein Alice, die Tochter des Baronet James Bain, vollzog die Taufe. Die junge Dame entledigte sich dieses Amtes mit ebenso vieler Anmuth als Gewandtheit. Sie ebenso wie ihre Familie wußten — so sagte sie ungefähr — die hohe Ehre zu schätzen, die ihr durch die Einladung der Paketfahrt-Direktion zu Theil geworden sei. Man habe ihr gesagt, es sei das größte deutsche Schiff, das sie zu taufen im Begriff stünde, und man erwarte, daß es auch das schnellste sein werde. Sie wolle die jungen Mädchen, die sie für die Wohlfahrt ihres Vaterlandes hege, in dem Maße vereinen: „good luck to the „Normanna“ and her owners“. Die Flasche Champagner zerplatzt darauf am Bug und von ihren Silken gelöst, glitt die „Normanna“ schnell ins Wasser. Zu dieser Feier waren auch einige Herren von der Direktion der Gesellschaft aus Hamburg anwesend. Außerdem hatten sich Tausende von Zuschauern eingefunden, die das glatte und ohne jeden Zwischenfall verlaufende Schauspiel mit Interesse verfolgten. Der neue Dampfer wird, wie schon angedeutet, das größte Schiff sein, welches Deutschland bis jetzt besitzt. Es hat eine Länge von 502 Fuß, ist 57½ Fuß breit und 38 Fuß tief, und besitzt Raum für 550 Kajüten und 850 Zwischendeck-Passagiere. Die Fertigstellung wird so rasch gefördert, daß am 1. Mai die Probefahrt und am 22. Mai die erste Expedition vom Hamburg aus erfolgen kann.

**Gotha, im Februar.** Die vor zwei Jahren am hiesigen Orte von der kaufmännischen Innungshalle begründete höhere Handelsschule ist in ihrer Entwicklung um einen wichtigen Schritt vorwärts gekommen. Auf den Antrag des Vorstandes der Schule ist dieselbe im Dezember v. J. seitens des herzoglichen Staatsministeriums einer eingehenden Revision unterzogen worden. Wie wir vernehmen, hat sich das Ministerium

durch das Ergebnis bewogen gefunden, für die Anstalt das Recht, Zeugnisse für den einjährigen Militärdienst auszustellen, bei dem kaiserlichen Reichslandwehramt zu beantragen. Eine erste Abgangsprüfung unter dem Vorsteher des herzoglichen Kommissars, Herrn Oberlehrer Dr. Rauch, hat gestern bereits stattgefunden. Auf Grund derselben wurde den 5 zur mündlichen Prüfung zugelassenen Schülern das Zeugnis der Reife erteilt.  
**Königsblüte, 10. Februar.** Ein interessanter Prozeß ist hier im Gange. Am Sommer v. J. vernichtete die Polizeibehörde an zehn aufeinanderfolgenden Tagen zusammen 19,000 Liter Milch, welche ein Milchhändler von einem Dörmann aus dem Kreise Korbach bezogen hatte, weil die Milch nach dem Urtheil eines Sachverständigen verfault war. Nun verlangt der Dörmann Bezahlung für diese Milch. Kläger giebt zu, daß die Milch minderwerthig gewesen, verlangt jedoch Ersatz aus dem geringeren Werthe. Der Prozeß wird demnächst entschieden werden.

**Kreisbach, 10. Februar.** Am 1. d. Mts. wurde in Chemnitz ein 25jähriger Mann, Sohn des Gemeindevorstehers Kaschitz in Rido, beerdigt. Am 20. Januar ging derselbe nach Krummholtz, einem Dorfe westlich am Goppe, in welchem sich der Lebergang nach Polen befindet, um seine Verwandten daselbst zu besuchen. In der Nähe von Krummholtz führt die Straße nach Neuberlin auf dem Grenzgebiet; der Verstorbeneging, um einen Umweg zu ersparen, direkt über preussisches Gebiet auf den vorbedachten Weg; als er aber noch ungefähr 50–60 Meter von der Grenze entfernt war, kamen die daselbst postierten Russen auf ihn zu, mißhandelten und schleppten ihn auf ihr Gebiet, von da aus auf das Bachtzahn. Von letzterem wurde er bis Elmpa transportiert, von wo aus die Auslieferung an das Landratsamt zu Gnesen erfolgte. Von Gnesen holten ihn seine Eltern ab, wo er am 28. v. Mts im eiterlichen Hause verstarb. Die gerichtliche Section ergab, daß dem Kassitz 2 Rippen gebrochen wurden, ferner hatte derselbe noch einen tief in die Innere eingebrungenen Bajonettstich an der linken Oberkörperseite und eine tiefe Stichwunde am Kopf mittelst einem Säbel. Aus letzterer drang das Blut ins Gehirn, was die Todesursache war. Die Untersuchung ist eingeleitet. Dieses ist schon der zweite Fall von Brutalität russischer Grenzsoldaten innerhalb eines Jahres. Im Monat März 1889 hatte auch ein russischer Soldat 2 Mann aus Chemnitz auf preussischem Gebiete angefallen; letztere verstanden jedoch den Spas schlecht und prügelten den Russen so, daß er sogar sein Ge. ehr im Stiche ließ, welches in einer Entfernung von ungefähr 200 Schritt auf dem diesseitigen Gebiet gefunden wurde.

**Börsen-Berichte.**  
**Posen, 12. Februar.** Spiritus loco ohne Faß oder 51,00, do. loco ohne Faß 70er 31,50. Ründigung —. Viter. Vchauptet. — Weiter: Schöln, kalt.  
**Wagdeburg, 12. Februar.** Zucker: Kornzucker excl., von 92 Prozent 16,65. Kornzucker incl., 88 Prozent 15,90. Nachprodukte excl. 75° f. Reuben. 13,00. Sehr fest. ff. Brodrassine 28,00, f. Brodrassine —. Gem. Raffinade 11 mit 84 26,75. Gem. Meis 11 mit 84 25,25. Sehr fest. Rogzucker 1. Produkt Transito f. a. d. Hamburg per Februar —, per März 12,60 bez., 12,62½ B., per Mai 12,87½ bez., 12,90 B., per Juli 13,00 B., 13,10 B. Steigend.

**Köln, 12. Februar, Nachm. 1 Uhr.** Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20,00, do. fremder loco 21,50, do. per März 20,15, per Mai 20,35. Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 19,00, per März 17,00, per Mai 17,20. Hafer hiesiger loco 16,00, fremder loco 17,00. Rüböl loco 73,00, per Mai 69,50, per Oktober 60,20.  
**Hamburg, 12. Februar, 12 Uhr 30 Min.** Nachm. (Telegramm von Kassitz u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Februar 84,00, März 83,75, September 82,25. Ruhig.

**Hamburg, 12. Februar, Vormittags 11 Uhr.** Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Februar 84,00, per März 83,75, per Mai 83,50, per September 82,25. — Ruhig.  
**Hamburg, 12. Februar, Vormittags 11 Uhr.** Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker 1. Produkt, Basis 88 pSt. Rendement, ohne Ullace, frei an Bord Hamburg per Februar 12,30, per März 12,45, per Mai 12,72½, per August 12,70. Stramm.

**Paris, 12. Februar, Vormittags 11 Uhr.** Probenmarkt. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 84,00, 84,2 B., per Herbst 7,68 B., 7,70 B. Hafer per Frühjahr 7,55 B., 7,60 B., per Herbst 5,78 B., 5,82 B. Neuer Mais 4,89 B., 4,91 B. Rohraps per August-Dezember 12,25 B., 12,37 B.  
**Paris, 12. Februar, Anfangsbericht.** Mehl ruhig, per Februar 52,30, per März 52,60, per März-Juni 53,00, per Mai-August 53,50. — Spiritus behauptet, per Februar 35,20, per März 35,70, per März-April 36,20, per Mai-August 37,50. — Weiter: Schöln.

**Genève, 12. Februar, Vormittags 10 Uhr.** (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.  
Rio 9000 Caft, Santos 8000 Caft, Reettes für gestern.  
**Paris, 12. Februar, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten.** (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 103,50, per Mai 103,00, per September 102,75. Kaum behauptet.  
**London, 12. Februar, Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide allgemein fest und ruhig, Mais stetig, russischer Hafer anziehend.  
Zink: Weizen 9000, Gerste 11,780, Hafer 11,890 Drts.

**London, 11. Februar.** Dollarkurs. Preise im Allgemeinen unverändert, Kapwolle eher besser.  
**Wien, 12. Februar, Vormittags 11 Uhr 10 Min.** K. o. b. e. i. e. n. Miedes numbes warants 52 Sp. 8 d. Flan.

**Bankwesen.**  
Braunschweigische Kreis-Kommunal-Verbands-Anleihe von 1884. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Kommissar von ca. 4½ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Vertheilung für eine Prämie von 6 Pfg. pro 100 Mark.

**Schiffsbeziehung.**  
Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft. „Voraria“, am 2. Februar von Newyork nach Hamburg abgegangen. „Nassau“, am 4. Februar von Newyork nach Hamburg abgegangen. „Vehenia“, von Hamburg nach Newyork,

am 5. Februar von Havre weitergegangen. „Polynesia“, am 5. Februar von Stettin nach Newyork abgegangen. — „Slavonia“, von Newyork, am 6. Februar in Stettin angekommen. — „Cassius“, am 7. Februar von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Gothia“, am 8. Februar in Baltimore angekommen. — „Californica“, am 8. Februar von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Scandia“, am 9. Februar von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Albatros“, von Newyork nach Hamburg, am 9. Februar Sally paßt. — „Geller“, von Hamburg, am 3. Februar in Newyork angekommen.

**(Schiffs-Bericht pro Januar 1890 der deutsch-australischen Dampfschiff-Gesellschaft in Hamburg.)** „Barmen“, von Hamburg nach Australien, am 9. Januar in Adelaide angekommen. — „Chemnitz“, von Hamburg nach Australien, am 9. Januar Suez paßt. — „Elberfeld“, von Australien nach Hamburg, am 10. Januar Port Said paßt. — „Erlangen“, von Australien nach Hamburg, am 10. Januar von Melbourne abgegangen. — „Essen“, von Australien nach Hamburg, am 17. Januar Suez paßt. — „Solingen“, am 15. Januar in Hamburg angekommen, geht am 5. Februar nach Australien. — „Sommerfeld“, von Hamburg nach Australien, am 17. Januar von Antwerpen weitergegangen.

**Telegraphische Depeschen.**  
**Kassel, 12. Februar.** Für den Reichstags-Abgeordneten F. A. Schlichter hat der bisherige Abgeordnete Graf von Droste zu Vischering (Zentrum) die Wiederanstellung seiner Kandidatur angenommen. — Indessen haben auch die Kartellparteiern als Gegenkandidaten den Landrath v. Trott aufgestellt.  
**Brag, 12. Februar.** Sämmtliche geistliche Frauenvereine schicken an den Reichsrath eine Petition um Zulassung der Frauen zum ordentlichen Universitätsstudium.

**Paris, 12. Februar.** Der Morgenblätter zufolge hat der Rath des Abolitenstandes gestern entschieden, daß der Stadtrath Creisen der heutigen Verhandlung in Sachen des Prinzen von Orleans beizuwohnen solle. Vertheiliger sind Rouffe und Rimbourg.  
Die langwierigste „La Presse“ veröffentlicht eine vertrauliche Note des Ministers des Innern Constant an den Direktor der Strafanstalt in Clairvaux, durch welche dieser angewiesen wird, eine passende Zelle für einen demnächst eintreffenden politischen Gefangenen bereit zu halten.

**Paris, 12. Februar.** Die heutige Gerichtsverhandlung wider den Herzog von Orleans begann um 10 Uhr. Auf die Frage des Präsidenten erklärte derselbe: Ich bitte um die Erlaubnis, mich ohne jede Pausen an den Gerichtstisch setzen zu können. Ich bin nach Frankreich gekommen, um als einfacher Soldat zu dienen; ich mache keine Politik. Die Politik geht nur meinen Vater an, dem ich ein ergebener Sohn und treuer Diener bin. Ich bin nicht in die Deputirtenkammer, sondern in das Gefängnisbureau gekommen; ich wüßte, welchem Umstände ich mich aussetzte; das hielt mich jedoch nicht ab. Ich wollte meinem Vaterlande in einem Regimente dienen. Ist das ein Verbrechen? Ich liebe mein Vaterland. Ist das ein Verbrechen? Nein, ich habe nicht für schuldig und will mich nicht vertheidigen. Ich danke bezüglich meinen Rathgebern für ihre Ergebenheit und bitte sie, mich nicht zu vertheidigen. Ich habe in der Verhandlung die Begehren meines Landes ehren gelernt und werde ihre Befehle achten; ich erwarte nichts von ihrer Milde; aber wenn ich verurtheilt werde, so bin ich sicher, daß mich 200,000 Stellungspflichtige meiner Klasse, die glücklicher als ich, dem Vaterlande werden dienen können, freisprechen. Darauf erwiderte der Präsident: „Aber, Sie wußten doch, daß Ihnen das Gesetz untersagte, in der französischen Armee zu dienen“, worauf der Herzog antwortete: „Ich wäre nicht in der Congergerie, wenn dieses Gesetz nicht da wäre.“ — Der Antrag des Vertreters der Staatsanwaltschaft stellte fest, der Sohn des Grafen von Paris falle unter die Anwendung des Gesetzes, welches den Präsidenten das Betreten französischer Territoriums untersagt, seine Anwesenheit beweise die begangene That; hier handele es sich um die Verletzung eines rein politischen Gesetzes, das keine Verbrechen zulasse, das mit Wissen übertratenes Gesetz müsse Anwendung finden. — Der Advokat Rouffe wies in seiner Vertheidigungsrede darauf hin, der Herzog sei nur nach Frankreich gekommen, um Soldat zu werden, und habe sich von Niemandem als seiner Jugend Rathsch erholt; sein Schritt sei ein rein persönlicher freiwilliger, der ihm sein Leben lang zur Ehre gereichen werde; er wünsche wohl, daß Frankreich in Tagen der Gefahr viele solcher Söhne habe, wie diesen. (Beifall.) Das Militärgericht — so schloß der Vertheidiger sein Plaidoyer — indem es Alle für dienstpflichtig erklärt, vernichte selbst die Wirkung des Verbandsgesetzes. — Nach kurzer Berathung sprach der Gerichtshof die Verurtheilung zu zwei Jahren Gefängnis aus.

**Paris, 12. Februar.** Der Beschluß der Regierung, den Herzog von Orleans ins Zeltelengefängnis zu schicken, macht in vielen Kreisen einen sehr schlechten Eindruck. Wahrscheinlich wird der Herzog nach Clairvaux geschickt werden, wo Blanqui und Kropotkin interniert wurden.

**Brüssel, 12. Februar.** Da der Herzog von Orleans sich dazu herbeigelassen hat, seine Sache pläbieren, seine Verhaftung aufzuheben und das Verbandsgesetz vom Juni 1887 anzuwenden zu lassen, und da die Monarchisten die Person des Herzogs zu einer politischen Kundgebung mißbrauchen, sieht sich die französische Regierung veranlaßt, ihre früheren dem Herzoge günstigen Intentionen zu modifiziren und den Standpunkt einzunehmen, daß dem Gesetze unbedingt Genüge geschehen müsse. Man glaubt, die achte Kammer wird den Herzog verurtheilen und der Appellhof das Urtheil bestätigen. Die Folgen dieser Verurtheilung werden sein, daß der Herzog in einem Departement in ein Korrekthaus gebracht und dort nicht als politischer, sondern als gewöhnlicher Gefangener behandelt werden wird. So wird der Herzog die für alle Gefangenen vorgeschriebenen Leibertragen, die gewöhnlichen Gefangenestrafstrafen und wie jeder Gefangene auch arbeiten müssen. Ebenso wird er nur einmal in der Woche Besuche und dann nur im Speichzimmer des Gefängnisses unter Aufsicht empfangen dürfen. Nur wenn der Prinz ein Gnadengesuch an den Präsidenten der Republik unterzeichnet und erklärt, daß er sich dem Gesetze ohne Rückhalt unterwerft, nur dann wird er zur Feier des 14. Juli beurlaubt werden. Der Prinz empfangen den Besuch des Herzogs von Aubrey-Pasquier, welcher, wie auch der Herzog von Amale, die politischen Manifestationen der Monarchisten be-

bauert. Beide sind bemitleidet, die hierdurch heraufbeschworenen Schwierigkeiten zu beistehen.  
Bom Senegal strömen schlimme Nachrichten. Eine französische Kolonne soll massakrirt worden sein.  
In Vichibon macht die gegen die Regierung gerichtete Agitation der Bevölkerung Fortschritte. Heute Nacht durchzogen eine große Anzahl Manifestanten die Straßen der Stadt, von welchen das Militär die wichtigsten Punkte besetzt hatte. Starke Polizeidetachements eskupirten die meisten Straßeneinkreuzungen. Die Polizei mußte vielfach im Stande war, sich der andrängenden Massen zu erwehren. Die Garnison ist in den Kasernen konzentriert. Die Republikaner, die arretirt worden waren, wurden aus einem Kriegsschiff befreit. Die oppositionelle Presse wird mit Ausnahmemaßregeln bedroht.  
Die Debatte im englischen Unterhause über Farnells Briefe und die Affaire Pigott rief große Sensation hervor.

**Rom, 12. Februar.** Dem Senate ist ein Gegenschwur vorgelegt worden, wonach dem König allein das Recht der Ernennung von Vorständen und Kuratoren für Mitglieder des königlichen Hauses zugehen soll. Die Befugnisse des Familienrats in Privatangelegenheiten der königlichen Familie werden einem besonderen Rath übertragen, welcher aus den Vorständen, den Kuratoren, einem vom König ernannten Prinzen der königlichen Familie, dem Senatspräsidenten, dem ersten Präsidenten des Kassationshofes in Rom, dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister besteht. Der Rath tritt auf die Einberufung des Königs zusammen, das prinzipielle Mitglied des Raths oder der Senatspräsident führen den Vorsitz.  
**London, 12. Februar.** Die „Times“ erzählt aus Wien: Bismarck habe am 9. Februar an die deutschen Botschafter in Wien und in Rom telegraphisch, wonach dieselben ersuchen sollen, in welcher Ausdehnung Oesterreich und Italien an der vom Kaiser Wilhelm vorgeschlagenen internationalen Konferenz theilnehmen würden. Die Vertheilung Oesterreichs gelte als sicher.  
**Petersburg, 12. Februar.** Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt bei einer Besprechung der Vorgänge in Bulgarien, es beweise dies, daß das Land keineswegs beruhigt und die kaiserliche Regierung so wenig befähigt sei, daß sie sich genöthigt sehe, die Kommandanten der Garnisonen zu wechseln. In Erwiderung auf den Artikel des Wiener „Freundenblatt“, in welchem vertheidert wurde, die Gährung und Unzuverlässigkeit in Bulgarien sei nicht gegen die Regierung sondern gegen die Agitatoren gerichtet, bemerkt das „Journal“, wenn es sich wirklich so verhalte, wie komme es, daß Stambulow genöthigt sei, gegen seine eigenen Agenten vorzugehen, von denen die Einen verhaftet, die Anderen abgesetzt seien?

**Petersburg, 12. Februar.** Wie die „Petersburger Deutsche Zeitung“ auf Grund eingezogener Erkundigungen erzählt, ist das kürzlich in verschiedenen Blättern verbreitete Gerücht, eine Kommission habe die Uebergabe der Kaiserlich-königlichen lutherischen Kirchen an eine andere Verwaltung, sowie die Entfernung der theologischen Fakultät aus Dorpat beschloßen, aus der Luft gegriffen. Eine Kommission zur Behandlung der erwähnten Frage existire überhaupt gar nicht; es sei nur richtig, daß Verhandlungen über die Abschaffung der Kaiserlich-königlichen lutherischen Kirchen in St. Petersburg im Gange seien.

**Neuyork, 12. Februar.** Während eines heftigen Sturmes in der Chesapeakebay gingen am Sonnabend sechs Austerboote unter, über 20 Fischer ertranken.

**Letzte Nachrichten.**  
**Paris, 12. Februar.** Wie verschiedene Abendblätter melden, telegraphirte gestern der Graf von Paris aus Portofino an den Herzog von Orleans: „Ich danke an meinen theuren Gefangen und bin von Herzen mit ihm.“

**Rom, 12. Februar.** Deputirtenkammer. Berathung des dringlichen Budgets. Die Abgeordneten Lugatti, Giampietro und Ferraris kritisiren die Finanzpolitik des Ministers der Finanzen Sestimi Dona und des Ministers des Schatzes Giolitti. Lugatti befragt ferner den Ministerpräsidenten Crispi bei bezüglich der Vertheilung Italiens an den von der Schweiz und Deutschland in Anregung gebrachten Konferenzen über die Arbeiterfragen, sowie betreffs der Grundzüge, von welchen sich die Regierung dabei leiten lassen werde. Crispi erwidert, Italien werde sich an der in Aussicht genommenen Konferenz in Vorn beistehen. Die deutsche Regierung habe die beiden kaiserlichen Erlasse die Arbeiterfrage betreffend mitgetheilt. Die Regierung habe geantwortet, daß sie gern an der Lösung so wichtiger Fragen mit Deutschland zusammen arbeiten werde. Die vom Kaiser Wilhelm ergriffene Initiative beweise immer mehr, daß unter einer monarchischen Regierung die wichtigsten sozialen Probleme gelöst werden können. Lugatti wünscht seine Motive auseinander zu legen und erklärt, er werde nimmer seine Anfrage in eine Interpellation umwandeln.

**Bukarest, 12. Februar.** Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Debatte über die Verlegung des Kabinets von Vranian in Anlagenzustand erklärte der Ministerpräsident, die Regierung verhalte sich in dieser Sache gänzlich objektiv, sie wolle die Entscheidung der Kammer nicht beeinflussen, bitte aber die Kammer, ihren Entschluß gehörig zu überlegen, damit sie nicht beschuldigt werde, einem Nachgezügeln oder politischen Verleumdungen gefolgt zu sein. Bei der Abstimmung, welche über jeden Minister einzeln stattfand, wurde die Verlegung von Vranian in Anlagenzustand mit 87 gegen 86 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung in Vertheil der übrigen Minister soll morgen stattfinden.

**Sofia, 12. Februar.** Wie die „Agence Balkanique“ meldet, sind verschiedene der von den Zeitungen gebrachten Berichte über die Panizza-Affaire unrichtig oder gänzlich erfunden. Unwahr ist, daß die Einführung Nachts während des Festalles stattfanden sollte. Aus weiteren Erklärungen geht hervor, daß das Komplot bis zum Frühjahr verheißener war. Kein Regimentsskommandeur sei verhaftet worden, sondern im Ganzen nur vier Subaltern-Offiziere des ersten Kavallerieregiments.

**Wetterausichten für Donnerstag 13. Februar 1890.**  
Zunächst ziemlich heiteres, trockenes Frostwetter mit frühen südlichen Winden, nachher zunehmende Bewölkung und Erwärmung.

**Wasserstand.**  
Elbe bei Dresden, 11. Februar, + 0,69 Meter. — Instruk bei Strausfurt, 11. Februar, + 1,43 Meter. — Oder bei Breslau, 11. Februar, Oberpegel + 4,98 Meter, Unterpegel + 0,24 Meter. — Weichsel bei Warschau am 8. Februar + 1,80 Meter. — Weichsel bei Thorn am 11. Februar + 1,30 Meter. — Warthe bei Posen, 11. Februar, + 2,90 Meter. — Nege bei Ulf, 10. Februar, + 1,58 Meter.

**Berlin, den 12. Februar 1890.**

**Deutsche Fonds, Wand- und Rentenbriefe.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Fremde Fonds.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Hypotheken-Kapital.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Bank-Papiere.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Industrie-Papiere.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.
do. 2 pSt.	107,50 B.	do. 2 pSt.	107,50 B.
do. 1½ pSt.	107,50 B.	do. 1½ pSt.	107,50 B.
do. 1 pSt.	107,50 B.	do. 1 pSt.	107,50 B.
do. ½ pSt.	107,50 B.	do. ½ pSt.	107,50 B.
do. 0 pSt.	107,50 B.	do. 0 pSt.	107,50 B.

**Bergwerk- und Hüttenwerk-Papiere.**

Aktien 4½ pSt.	107,50 B.	St.-Ost. 4½ pSt.	107,50 B.
do. 4 pSt.	107,50 B.	do. 4 pSt.	107,50 B.
do. 3½ pSt.	107,50 B.	do. 3½ pSt.	107,50 B.
do. 3 pSt.	107,50 B.	do. 3 pSt.	107,50 B.
do. 2½ pSt.	107,50 B.	do. 2½ pSt.	107,50 B.







## Während dieser Woche

stelle ich zum Verkauf:

Weisse reinleimene Wischtücher, gesäumt,  
mit rothem Rand, extra schwere Qual.,

Dtz. 3 M. 60 Pf.

Grau carirte leimene Wischtücher, gesäumt, Dtz. 3 M.

Schwere reinleimene Drell-Handtücher,  
sauber gesäumt mit 2 Hängseln,  
50 cm breit, 130 cm lang,

Dtz. 7 M. 20 Pf.

Fertige weisse Deckbett-Bezüge,  
aus schwerem, doppelten Haustuch,  
mit 8 Knopflöchern,  
sauber genäht,

à 3 M. 25 Pf.

Fertige weisse Kissen-Bezüge,  
aus schwerem, doppelten Haustuch,  
mit 6 Knopflöchern,  
sauber genäht,

à 1 M.

Vorzüglich gute weisse reinleimene Taschentücher, Dtz. 3 M.

**L. Manasse,**  
Langebrückstrasse.

Berlin W.,  
Leipzigerstr.  
No. 27.

**J. L. Rex**

Berlin W.,  
Leipzigerstr.  
No. 22.

(früher Jägerstrasse 49/50.)

## Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:  
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00  
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.  
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00 und 6,00.  
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.

in plombrirten  
Packeten  
a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund  
mit meiner Firma  
und Preis  
versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie  
Muster jederzeit franco und gratis.  
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

## SACCHARIN

besitzt werthvolle conservirende  
Eigenschaften; erhält das Aroma von  
Früchten, Fruchtsäften und Essenzen, sowie  
Kaffee, Fruchtböden etc. rein und voll und  
trägt zur guten Bekömmlichkeit der  
Lebensmittel besonders bei. Man verwende  
für diese Zwecke Saccharin parum.

## Der Wäscheschoner.



Unübertroffen und für immer unübertroffen ist Martin's Patent  
Wäschschoner, gen. der Wäschschoner. System der rotirenden Trommel  
statt der bis jetzt hauptsächlich bekannten Walf- und Hammer-Maschinen.  
Die Maschine wäscht klar und rein, erlegt je nach Größe 6-20 Wasche-  
rinnen, ist spielend leicht zu handhaben, schließt Reparaturen aus und die  
Waschmethode denkbar, bei der die Wäsche mehr geschont werden könnte. Null,  
Tüll etc. leiden absolut nicht beim Waschen.

Fabrikpreise: Nr. I. 20 Semden fassend 60 Mk. netto  
Nr. II. 25 " " 70 " compliant  
Nr. III. 35 " " 80 " compliant

**R. Guse, gr. Wollweberstr. 25.**  
Erlaubnisschreiben.

Herrn R. Guse, Stettin.

In Erwiderung Ihrer w. Aufschrift v. 14. d. Mts.  
theile ich Ihnen mit, daß, obgleich ich es sonst nicht  
liebe, mit meinem Namen vor der Öffentlichkeit zu  
treten, ich es Ihnen in dem Bewusstsein, ein gutes  
Werk damit zu fördern, gerne gestatte, mein auf voller  
Wahrheit beruhendes Urtheil über die Martin'sche Wasch-  
maschine zu veröffentlichen.

Den 17. Januar 1890.  
Hochachtungsvoll  
Frau Pfarrer Blindewald,  
leht zu Dersdorf, Kreis Liebenow, Ostpreußen.  
Ich habe den Betrag von 1,50 Mk. ausbezahlt.

## Zur Einsegnung

empfehle außergewöhnlich billig:  
Schwarze Cachemirs, doppelt breit,  
70 Pf.  
Schwarze Double-Cachemirs,  
„reine Wolle“, doppelt breit, 80 Pf.  
Schwarze Cachemirs, gemustert, 1 Mk.  
Farbige Cachemirs, gestreift u. gestreift,  
glatt, doppelt breit, 60 Pf.

Farbige rein wollene Stoffe,  
gestreift und gestreift, bisher 1,50, jetzt 1 Mk.  
Weisse Unterröcke mit Stiehkord.  
Damen-Hemden mit Besatz Stück 1,25.  
Engl. Tüll-Gardinen ganz bedeutend  
unter Preis.

Oberhemden, Kragen,  
Manschetten, Chemisets  
aus bestem Leinen billigst.

**W. L. Gutmann**  
am Henmarkt.

## Neu

Photograph. Einziger Appa-  
rat, ohne jede Vorrichtung schöne  
Photographien in wenigen  
Minuten herzustellen. Auch  
für Kinder. Prachtvolles, nüt-  
zliches Geschenk. Apparat, sämtl.  
Material, Gebrauchsanweisung und Frachtaufschlag  
Nr. 4, hochlegant Mk. 5. Versandt gegen Bezahlung  
sendung oder Nachnahme.

**B. Zimmer, Berlin, N., Veteranenstr. 17.**

## Wer vorzügliche

echte Pfeffer. und ung. Naturweine billig beziehen will,  
wende sich an die Weinhandlung J. Barnert,  
Bahnhof per Genußdorf, Ostpr. Schl. Preis-  
tourante gratis. Probefläschen 3/4 L. = 5 Pf.  
werden zoll- und portofrei zugelandet.  
3/4 L. feinsten Klosterneuburger . . . 5,50 Mk.  
3/4 L. böslauer weißer Bordeaux . . . 6,00 Mk.  
3/4 L. Tölzer, steinfuß . . . 7,50 Mk.

Die besten Gesichtspuder

**Leichner's**  
**Fettpuder**

und  
**Leichner's Hermelinpuder.**

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höch-  
sten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit  
Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein  
jugendlich schönes, blühendes Aussehen, haften un-  
verwundbar und haben erst kürzlich wieder die goldene  
Medaille in Melbourne erhalten. — Zu haben  
in der Fabrik: Berlin, Schützenstraße 31 und  
in allen Parfümerien. Nur echt in verpackten  
Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke  
eingedrückt ist. Man verlange stets:  
**Leichner's Gesichtspuder.**  
**L. Leichner, Parfüm-Chemiker,**  
Tal. bel. Hofth.-Bier.

## Feinste große und schwere

Ochsenzungen,  
gefallen u. geräuchert, 2 Stück franko Nachn. 6,50 Mk.  
Schfr. Rauchfleisch (Nagelholz) zum Räuchern a Pfund  
1,30 Mk. franko Nachn. in Stücken v. 6-9 1/2 Pfund.  
Emden.  
**Albert Italiener.**

## Echt holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und reinmischend, garantiert  
a Pfund 80 Pf. Postpakete 9 Pf. Mk. 7,20  
verpackt zollfrei unter Nachnahme  
**W. H. Schultz, Altona bei Hamburg.**

Wasserd. Unib.-Ledertasch. jede Leder-Ersatzteil frei.  
b. Güte, gibt hart. Leder die urf. Weichheit wieder,  
macht dich u. bauerh. Ich empf. daß, in Büsch. v. 10, 15,  
30, 40 u. 75 Stk. Chr. Ludwig Steffen, Mittwochsfr. 10, 11.

Kemmerich's Fleisch-Pepton

Ist das beste Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke,  
in Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

**Kemmerich's**

**Fleisch-Pepton,  
Fleisch-Extract, cond. Bouillon.**

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao

leichtverdaulichstes und nahrhaftestes Frühstück-Getränk.  
Kranken besonders empfohlen.

Knaben, welche eine heftige Grippe befallen sollen  
finden gute Besserung Stettin, Breußischestraße 101  
1. Etage, bei **Kiesow.**  
Frau Pastor **Bernhard**, Rückenmühle, erteilt  
gütigst Auskunft.

## Verkaufs-Anzeige.

Im Ostseebad Döberitz ist die seit ca. 70 Jahren  
erfolgreich betriebene Materialwaaren- und Schuhhand-  
lung von G. H. Falda mit Wohnhaus, Speicher etc.  
Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Be-  
dingungen preiswürdig zu verkaufen. Agenten verboten.  
Auskunft erteilt

**H. Rittgardt**  
in Barnenmünde, Bismarckstr. 7.

## Ein wahrer Schatz

Für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte  
ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Ver-  
irrungen leidet; Tausende verdanken denselben ihre  
Wiederherstellung. Zu beziehen durch das  
Verlags-Magazin in Leipzig, Henmarkt 34,  
sowie durch jede Buchhandlung.

Anlage 352.000; das verbreitetste aller deutschen  
Lektüre überhaupt; außerdem erschienen Heftersam-  
men in zwölf fremden Sprachen.

Die Wochenzeit. Illustrirte Zeitung für  
Toilette und Handarbeiten. Monatlich  
zwei Nummern. Preis vierteljährlich 3 Mk. 1,25  
= 12 Stk. Vierteljährlich 3 Mk. 1,25  
24 Nummern mit Toilett und Handarbeiten,  
enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Be-  
schreibung, welche das ganze Gebiet der  
Toilette und Handarbeiten für Frauen,  
Mädchen und Knaben, wie für das höhere  
Handelsgewerbe umfassen, ebenso die neuesten  
modischen und die besten und elegantesten  
Garderoben, wie die Handarbeiten in ihrem  
gesamten Umfang.  
12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern  
für alle Gegenstände der Garderobe und  
etwa 400 Näher-Bezeichnungen für Weiß-  
und Handarbeiten, Placards-Gewinne etc.  
Tausende werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen  
und Verlagsanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die  
Eraktion, Berlin W., Goldammer Str. 58; Wien I., Dorotheergasse 3.  
Kantaten-Beilagen zu beziehen  
Gellertstraße 31, 3. Et. r. l. Aufg.

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung  
PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung  
BERLIN 1889.

## Feuerfeste Bauten

nach „System Monier“, D. R.-P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung).  
Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — außerordentlich grosse  
Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstel-  
barkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dampftigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall  
jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau  
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede  
Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Krenz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuerfeste nicht-  
tropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuerfeste Treppen, feuerfeste Ummantelung  
eiserner Säulen und Träger, Kellerdeckungen, Trottoirplatten, Reservoir- und  
Bassins jeder Art und Größe, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisen-  
bahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuerfeste dachgedeckte Stalldecken,  
Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruk-  
tionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem statt-  
gefundenen grossen Brande der Spiritfabrik von Heine, Helbing Act.-  
Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten  
auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

**Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten**

vorn. G. A. Wayss & Co.

BERLIN N.W., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien —  
Prag — Budapest — Zürich.

## Schering's reines Malz-Extract

wurde in der „Grünen Apotheke“ bereits im Jahre 1883, also vor allen Concurrenzpräparaten, hergestellt, und hat seinen  
Auf, aus bestem Malz durch sorgfältige Darstellungsverfahren zu sein, sowie eine immer gleichmässige Zusammensetzung  
zu geben, wird bewahrt. Sein eigentlicher Gehalt an stickstoffhaltigen Substanzen, sein hoher Gehalt an Kohle-  
hydraten und phosphorsauren Salzen, seinen aus einem hervorragenden Rohmaterial, Es ist nicht ein  
einfaches (Fälschung) gegeben und unterliegt wesentlich die Aussehen  
Kräftigung für Kranke und Reconvaleszenten, Linderung in Kräftezuständen  
und bewährt sich vorzüglich als  
bei Katarrh, Rheumatismen etc. Flasche 75 Pf.

gibt zu den am leichtesten verdaulichen, die Niere nicht angreifenden  
Mitteln, welche bei Blutarmuth, (Schlacken) zu verordnet werden.  
Dieses Präparat wird mit grossen Erfolge gegen Rheumatis (Gicht) und  
entzündliche Krankheiten gegeben und unterstützt wesentlich die Aussehen  
Bildung bei Kindern.  
Preis für beide Präparate: Flasche 1 Mk.

**Schering's Grüne Apotheke** \* Berlin N. \* \* \* \* \*  
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.